

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

zum Thema

Landesrat Achleitner on Tour – im Gespräch im Bezirk Perg

Mittwoch, 20. März 2019

Wirt in Auhof, Perg

www.markus-achleitner.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Auf Tour durch alle Bezirke Oberösterreichs

Mitte Jänner startete Wirtschafts-Landesrat seine Tour durch alle oberösterreichischen Bezirke und verbrachte jeweils einen Tag in den Bezirken Kirchdorf, Ried im Innkreis, Linz-Land, Freistadt, Vöcklabruck, Braunau, Rohrbach und gestern im Bezirk Urfahr-Umgebung. „Nach den ersten Wochen in meiner neuen Funktion ist es mir wichtig, in die Regionen zu kommen, mir selbst ein Bild zu machen und aus erster Hand im Gespräch mit den Menschen zu erfahren, was die Anliegen und Wünsche an das Zukunftsressort sind“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Im Mittelpunkt der Bezirkstage steht dabei naturgemäß der Kontakt mit den Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk. Deshalb startete der heutige Tag mit einem Business-Frühstück mit den Unternehmerinnen und Unternehmern im Bezirk Perg. Weiters auf dem Programm stehen ein Besuch der Firma DONAUWELL Wellpappe in Naarn sowie eine Betriebsbesichtigung bei Engel Austria GmbH in Schwertberg.

Bis Mai wird Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner alle Bezirke besuchen. „Politik findet nicht hinter dem Schreibtisch statt, sondern im Gespräch mit den Menschen und dafür werde ich mir in den nächsten Monaten noch ausgiebiger als sonst Zeit nehmen“, betont Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Aktuelle wirtschaftliche Situation und aktuelle Projekte im Bezirk Perg

Arbeitsmarkt:

Die Situation des Arbeitsmarktes in Oberösterreich zeigt sich aktuell grundsätzlich sehr erfreulich. Mit einer Arbeitslosenquote von 5 % über das Gesamtjahr 2018 liegt Oberösterreich im Bundesländervergleich auf Rang 2 gleichauf mit Salzburg und nur um 0,1%-Punkte hinter Tirol.

Die Arbeitslosenrate im Bezirk Perg betrug im Jänner 5,4 Prozent, die Arbeitslosenrate in Oberösterreich lag bei 6,3 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat sank sie damit im Bezirk Perg um -0,45%-punkte.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Bezirk beträgt 29.293. Mit Stichtag 31.12.2018 gab es im Bezirk Perg 1.084 Lehrlinge, um 3,44% mehr als im Jahr 2017. 46 Lehrstellen im Bezirk sind sofort verfügbar. Insgesamt 287 Betriebe im Bezirk bilden Lehrlinge aus.

OÖ. Fachkräftemonitor: Auswertung für das Mühlviertel in den verschiedenen Qualifikationen:

Pflichtschule

2019	Angebot	11.300	2030	Angebot	8.300
	Nachfrage	10.500		Nachfrage	10.300
	Überschuss	800		<i>Bedarf</i>	<i>2.000</i>

Lehre

2019	Angebot	23.900	2030	Angebot	23.300
	Nachfrage	23.700		Nachfrage	25.600
	Überschuss	200		<i>Bedarf</i>	<i>2.300</i>

Schulische Ausbildung

2019	Angebot	14.500	2030	Angebot	11.800
	Nachfrage	14.400		Nachfrage	14.600
	Überschuss	100		<i>Bedarf</i>	<i>2.800</i>

Tertiäre Ausbildung

2019	Angebot	4.600	2030	Angebot	5.500
------	---------	-------	------	---------	-------

Nachfrage	5.600	Nachfrage	7.300
Bedarf	1.000	Bedarf	1.800

Das Fachkräfteangebots-Potenzial umfasst alle erwerbsfähigen Fachkräfte. Es zählen sowohl Beschäftigte als auch Arbeitslose sowie Ausbildungs- und Studienabsolventen zum Angebots-Potenzial. Das Fachkräftenachfrage-Potenzial ergibt sich aus dem Bedarf an Fachkräften seitens der Unternehmen. Der Fachkräfte-Bedarf ergibt sich aus der Differenz zwischen der Nachfrage der Unternehmen an Fachkräften und dem Angebots-Potenzial von Fachkräften.

Betriebsansiedlungen an den Standorten der INKOBA Arbing und des Wirtschaftsparks Perg-Machland:

- **Fa. Reitinger Transporte**
Neubau eines Zweitstandortes in Arbing, Zentrale in Mitterkirchen
- **Fa. Kunstmann**
Errichtung einer Lagerhalle in Arbing, Umsiedlung aus Grein – EPU
- **FH-Transporte GmbH**
Vergrößerung seines Betriebes, derzeit 20 MA

Tourismus im Bezirk Perg:

Kennzahlen:

114 Beherbergungsbetriebe (0,0 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

1.953 Betten (+7,4 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

88.097 Ankünfte (+17,2 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

179.102 Nächtigungen (+19,6 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

Davon nächtigungsintensivste Gemeinden:

59.717 Nächtigungen in Bad Kreuzen

30.053 Nächtigungen in Naarn

20.857 Nächtigungen in Grein

Aktuelles zur Neustrukturierung der Tourismusverbände im Bezirk Perg:

Mit 01.01.2019 wurde der **Tourismusverband Donau Oberösterreich** errichtet. Aus dem Bezirk Perg gehören folgende „Donaugemeinden“, die vormals über je einen

eingemeindigen Tourismusverband verfügten, diesem Tourismusverband an: Naarn, Mitterkirchen, Bad Kreuzen, Grein, St. Nikola, Waldhausen

Die Errichtung des Tourismusverband Donau Oberösterreich wurde von der Oberösterreich Tourismus GmbH begleitet und vom Land OÖ (im Wege des Oberösterreich Tourismus) finanziell unterstützt. In einem Strategie- und Organisationsentwicklungsprozess wurden die zukünftige Tourismusstrategie mit Positionierung und Marketingschwerpunkten erarbeitet und die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit von insgesamt 33 Tourismusgemeinden vereinbart.

Die Tourismusgemeinden Windhaag, Rechberg, St. Thomas am Blasenstein, Pabneukirchen und St. Georgen am Walde werden sich dem **Tourismusverband Mühlviertler Alm-Freistadt** anschließen, der Großteils im Bezirk Freistadt liegt. Der Zusammenschluss soll per 01.01.2020 erfolgen.

Derzeit ungelöst ist noch der Verbleib der **Tourismusgemeinden Perg und Mauthausen**: es wird von diesen Gemeinden ein gemeinsamer Tourismusverband Zentralraum mit Enns und Ansfelden favorisiert. Die Gemeinden werden sich auch am ergebnisoffenen Prozess für eine Tourismusregion Linz beteiligen.

Beispiele für aktuelle touristische Projekte im Bezirk Perg:

Das Mühlviertel ist Partner bei der **Ganzjahres-Imagekampagne #uppermoments**. Die für zwei Jahre konzipierte Kampagne begeistert mit hochemotionalen Video-Momenten zu unterschiedlichen Urlaubsthemen, die via Kinowerbung und Online ausgespielt werden. Die **thematischen Kurz-Videos der Destination** (zu den Themen Bier, Wandern und Kraft tanken) werden auf Facebook, Instagram und Youtube gezeigt. Bei den Zielmärkten liegt der Fokus neben Österreich (NÖ, Wien, Tirol) und Tschechien (Großraum Prag, Pilsen) auf Deutschland (Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg).

Die Landes-Tourismusorganisationen und die Österreich Werbung investieren heuer rund 2 Millionen Euro zur gemeinsamen Positionierung des Themas „**Radurlaub in Österreich**“ in den Zielmärkten Deutschland (Genussrad und Mountainbike), Tschechien (Mountainbike) und Niederlande (Genussrad). Aus Oberösterreich werden die qualitativsten Angebotsträger und Leitprodukte zu den Themen „Genussrad“ und „Mountainbike“ präsentiert. Dazu gehören im Mühlviertel die Angebote im Granitland, die Dachsteinrunde sowie das Mountainbiken in Pyhrn-Priel. Beim Thema „Genussrad“

stehen der **Donauradweg**, der Ennsradweg, der Innradweg und der Salzkammergut Radweg im Fokus der Kampagne.

Knapp 700.000 Radfahrer sind jährlich am **Donauradweg** unterwegs, etwa 66.000 fahren die gesamte Strecke Passau – Linz – Wien. Rund 140.000 Radfahrer sind als Kurzurlauber unterwegs und zirka 410.000 Gäste als Tagestouristen. Im Bezirk Perg bietet der Donauradweg einige Highlights: Wie zum Beispiel das Apothekermuseum, das Heimatmuseum und das Trophäenmuseum im Schloss Pragstein in Mauthausen, etwas weiter stromabwärts das Keltendorf in Mitterkirchen. In Grein begeistern das Stadttheater und die Greinburg. Direkt am Donauradweg liegen die Römer-Rastplätze in Mauthausen, Schwertberg, Naarn, Perg, Mitterkirchen und Grein. Die Rastplätze sind im Zuge eines Landesförderprojektes anl. der Landesausstellung 2018 entstanden. Herausforderungen: Im Abschnitt Grein – Sarmingstein verläuft der Radweg auf einem Fahrradstreifen neben der stark befahrenen B3.

Seit Juli 2010 bietet der 450 Kilometer lange **Donausteig** den Wanderern außergewöhnliche Ein- und Ausblicke entlang der Donau. Weitwanderer können den Donausteig in mehreren Tagesetappen machen, für Ausflugswanderer wurden 49 Donausteig-Runden konzipiert. Im Bezirk Perg führt der Donausteig durch die Gemeinden Luftenberg an der Donau, Langenstein, Mauthausen, Schwertberg, Perg, Naarn, Mitterkirchen, Baumgartenberg, Klam, Saxen, Grein, Bad Kreuzen, Waldhausen und St. Nikola. Zwei Naturhighlights befinden sich auf dieser Strecke: die Wolfsschlucht in Bad Kreuzen und die Stillensteinklamm in St. Nikola. Ebenfalls am Weg liegen die Burg Clam, die Stiftskirche Waldhausen, Stift Baumgartenberg, die Burg Kreuzen sowie der Kneippgarten des Curhauses Bad Kreuzen. Schöne Aussichten garantiert die neuerrichtete Gobelwarte in Grein, welche im Mai 2019 eröffnet wird. Realisiert wurde der Aussichtsturm im Zuge eines Leaderprojektes.

Im Mühlviertel findet sich Österreichs größtes Hopfenanbaugebiet. Oberösterreich kann auf eine lange Brautradition zurückblicken und verfügt über die höchste Dichte an privaten Brauereien. Eine trendige Craftbeer-Szene und zwei Destinationen, die auf das Thema spezialisiert sind - Mühlviertel und Innviertel – zeichnen die starke Positionierung Oberösterreichs aus. Gemeinsam mit sechs Brauereien, der Bierregion Innviertel und BierWeltregion Mühlviertel, den Kultiwirten, Oberösterreich Tourismus und dem Genussland Oberösterreich werden ab März im Rahmen der Kampagne „**Bierjuwel Oberösterreich**“ besondere touristische Angebote und Bier-Erlebnisse sichtbar gemacht.

Zusätzlich wird im Mühlviertel im Rahmen des **Schlüsselprojektes Bier** versucht, eine Steigerung der Wertschöpfung zu erreichen. Dazu wurden gemeinsam mit der **BierWeltRegion Mühlviertel** (Brauereien, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, Hopfenbauern) Markt- und Zielgruppenstudien durchgeführt und finden derzeit Workshops zur Produktentwicklung und einzelbetriebliche Coachings statt. Ziel ist es, acht buchbare Produkte für den Gast zu gestalten und damit in die Bewerbung zu gehen.

Fit for Future. Oberösterreich 2030.

„Das Wirtschafts-Ressort in seiner ganzen Breite ist das Zukunftsressort in der Oberösterreichischen Landesregierung schlechthin. Hier laufen alle Fäden zusammen, die es für eine erfolgreiche wirtschaftspolitische Entwicklung des Standortes Oberösterreich braucht“, fasst Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner seine Strategie „Fit for Future. Oberösterreich 2030.“ zusammen. „Wie soll der Standort Oberösterreich im Jahr 2030 ausschauen?“ lautet dabei die zentrale Frage, auf die es gilt hinzuarbeiten.

„Oberösterreich steht auf einer guten Basis. Wir wollen aber zu den Spitzenregionen in Europa aufschließen. Dazu muss Oberösterreich zu einem Top-Wirtschaftsraum und Top-Universitätsstandort ausgebaut werden, denn die Schnittstelle Wirtschaft und Wissenschaft entscheidet wesentlich über den Erfolg einer Region“, ist LR Achleitner überzeugt.

Auszug Arbeitsschwerpunkte des Zukunftsressorts

Powerprogramm Fachkräfte

Der immer akuter werdende und maßgeblich durch die demografische Entwicklung getriebene Fachkräftebedarf spitzt sich bis 2030 dramatisch zu. 8 von 10 Unternehmen haben aktuell einen Mitarbeiterbedarf, derzeit fehlen in Oberösterreich 30.000 Fachkräfte.

„Mit dem ‚Powerprogramm Fachkräfte‘ setzen wir eine konsequente Arbeitsmarktpolitik mit einem Maßnahmenbündel auf allen Ebenen um, damit unsere Wirtschaft den steigenden Fachkräftebedarf bestmöglich decken kann. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung setzen wir auf Qualifizierung, Aktivierung, Gewinnung von Mitarbeitern“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Das **Powerprogramm Fachkräfte** besteht aus folgenden Initiativen:

- 1. Fachkräftestrategie „Arbeitsplatz OÖ 2030“**
- 2. Pakt für Arbeit- und Qualifizierung 2019**
- 3. OÖ. Schlüsselprojekte als Sofortmaßnahmen**

Digitalisierung als Wirtschaftsmotor

Digitale Revolution – Wandel gestalten, Chancen nutzen:

Kein Lebensbereich bleibt von der digitalen Revolution ausgespart. Wir wollen diesen Wandel nicht erleiden, sondern aktiv gestalten.

Breitbandausbau mit voller Energie fortsetzen:

Keine andere Infrastruktur ist für die Zukunftsfähigkeit des Standortes so entscheidend wie schnelle und leistungsfähige Datenleitungen. 100 Mio. Euro investiert das Land Oberösterreich bis 2022.

Ausbau unter dem Motto: „Wasser-Kanal-Digital“

Die Anslusserfordernisse des 21. Jahrhunderts sind Wasser, Kanal und Digital. Genauso selbstverständlich wie Wasser- und Kanalanschlüsse bei Neubauten muss auch ein Breitbandanschluss sein.

Impulsprogramm „Ländlicher Raum“

Klares Ziel der wirtschaftspolitischen Entwicklung ist ein zeitlich paralleler Ausbau von ländlichen wie urbanen Räumen. Zielrichtung dabei soll sein, dass die Arbeit zu den Menschen kommt und nicht umgekehrt. So soll der ländliche Raum attraktiv erhalten bleiben und urbane Räume nicht zu überlasten.

Effizienz durch Kooperation:

Kooperationen bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit sind der Weg der Zukunft. Deshalb werden wir überregionale Zusammenarbeit künftig noch weiter forcieren.

Professionalisierung der Regionalentwicklung:

Um die Potentiale der oberösterreichischen Regionen voll auszuschöpfen, wollen wir die Regionalentwicklung weiter professionalisieren.

Aktive Raumordnung zur Ortskernbelebung:

Priorisierungsmodell bei Raumordnungsverfahren - „Ortskern – Leerstand – Neufäche“. Leerstände in den Ortskernen werden für immer mehr oberösterreichische Gemeinden eine Herausforderung.

Ausbau der Nahversorgerförderung:

Nahversorgung ist für die Menschen in Gemeinden spürbare und vor allem nutzbare Lebensqualität. Mit dem Ausbau der Nahversorgungsförderung wollen wir einen Beitrag leisten, damit unsere Gemeinden lebendige Zentren bleiben.

Sport

Umsetzung der „Sportstrategie 2025“:

„Dein Leben. Dein Sport“, unter diesem Titel steht die oberösterreichische Sportstrategie, mit dem Ziel, vom Breiten- bis zum Spitzensport ein bewegungsfreundliches Klima in Oberösterreich zu schaffen.

OÖ. Sportgesetz bis Mitte 2019:

Auch das neue Oö. Sportgesetz wird einen wichtigen Schritt in Richtung Deregulierung schaffen. Die Zahl der Gremien wird reduziert, die Landessportorganisation wird ebenfalls neu organisiert. Verschiedene Berufsberechtigungen (z.B. im Bereich des Berg- und Schisports) werden in das Tourismusgesetz übergeführt.

Ausbau Sport-Infrastruktur bei Breiten- & Spitzensport:

Eine zentrale Aufgabe in der Sportpolitik ist es, die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – sowohl für den Breiten-, als auch für den Spitzensport.

Sport als Hochburg des Ehrenamts – 200.000 in der Nachwuchsarbeit:

Das Sportland Oberösterreich wird getragen von den ehrenamtlich Engagierten. Gerade die so wichtige Nachwuchsarbeit, die unsere Jugend an den Sport heranführt, wäre ohne die rund 200.000 Ehrenamtlichen nicht möglich.